

Laudatio von Jürgen Nickel anlässlich der 75jährigen Mitgliedschaft
von Dr. Heinz Meyer am 14. Juni 2022

Lieber Heinz, es ist kaum zu glauben, dass du schon seit 75 Jahren Mitglied im FSK bist, ein Dreivierteljahrhundert! Vor 60 Jahren trat ich selbst unserem Schachklub bei, und deshalb kann ich ganz gut deinen schachlichen Werdegang beschreiben. Im militärischen Jargon würde man wohl sagen: Wir schritten Seit an Seit.

Ich will nicht alle Titel aufzählen, die du in all den Jahren errungen hast, will auch nur kurz die Ämter streifen, mit denen du ehrenamtliche Verantwortung übernommen hast. Wer mehr wissen möchte, konsultiere unsere umfangreiche Chronik. Stattdessen will ich schlaglichtartig einige wenige Ereignisse beleuchten, die den meisten unserer Mitglieder unbekannt sein dürften.

Vor 75 Jahren hatte sich der Dansk Skakklub Flensborg mit dem tüchtigen Borge Borgaa an der Spitze etwas ganz Besonderes ausgedacht, ein internationales Schachturnier im Borgerforeningen am Holm vom 4.-12. Oktober 1947. Du kamst nicht nur täglich zum Kiebitzen, sondern hast bei Simultanvorstellungen, mit denen die Meister sich ein kleines Zubrot verdienen, selbst am Brett gesessen, wobei es dir als 18jährigem gelang, durch eine taktische Wendung den Internationalen Meister Jens Enevoldsen aus Kopenhagen zu besiegen.



Untere Reihe: 2. von links Jens Enevoldsen, neben ihm Efim Bogoljubow
ganz rechts Fritz Sämisch, stehend ganz rechts Borge Borgaa

Zwei Jahre später, im Frühjahr 1949, richtete der FSK im Gewerkschaftshaus in der Schloßstraße die Landes-Einzel-Meisterschaften aus. Du bist in der 2. Gruppe gestartet und hast diese auf Anhieb gewonnen, was dir die Berechtigung einbrachte, im nächsten Jahr in der 1. Gruppe zu spielen. Allerdings war es dir nicht möglich gewesen, diese Berechtigung auch wahrzunehmen, weil du dich auf die Schule konzentrieren musstest, das Abitur vor Augen.



2. Reihe in der Mitte – ohne Krawatte – Heinz Meyer

Aufgrund deiner starken Leistungen erhieltest du bald einen Platz in der Mannschaft, die damals neben der Kieler SG zu den stärksten in Schleswig-Holstein zählte. Schon seit Jahrzehnten gab es hier im Norden zwei Schach-Hochburgen: Kiel und Flensburg. 1952 gelang der große Wurf: Der FSK von 1876 wurde Landesmeister.



Sitzend: 4. von links Dr. Fritz Clemens Görschen, Studienrat am Alten Gymnasium, 7. Heinz Meyer, rechts neben ihm Christian Hansen, der Friseurmeister vom Burgplatz, und links von Heinz Meyer der sechsfache Flensburger Stadtmeister Herbert Suckau

Im Oktober 1956 feierte der FSK eine Woche lang sein 80jähriges Bestehen mit einem Gedenkturnier für den im Vorjahr so früh verstorbenen Rolf Schulz, einen Hoffnungsträger des Vereins. Du hast punktgleich mit Hans Gomoluch und Klaus Seeck den 1. bis 3. Platz belegt, wobei euch drei nur die Buchholz-Zahl trennte.



Der Vorsitzende Dr. Martin Link überreicht Heinz Meyer Urkunde und Buchpreis

Anders als heutzutage überreichte man den Preisträgern nicht nur eine Urkunde und einen Buchpreis, sondern feierte ausgiebig, bestellte extra eine 3-Mann-Kapelle, die zum Tanz aufspielte.



Mit einem Riesensprung geht es jetzt in das Jahr 1976, als der FSK ein halbes Jahr lang, von April bis Oktober, mit zahlreichen Veranstaltungen sein einhundertjähriges Bestehen feierte. Ein Höhepunkt war bereits am 13. April der Festakt im Hotel Intermar in Glücksburg. Vorsitzender war seit 1972 der Arzt Dr. Arnold Besenbruch, der 1977 den Vorsitz an dich übergab.



Leider sieht man von dir auf diesem Foto nur deine Schulter, weil der Internationale Meister Jürgen Dueball aus Berlin sich gerade umdreht. Neben Dueball Alfred Kinzel, Präsident des Deutschen Schachbundes, Dr. Horst Kiessner, Stadtpräsident von Flensburg, Erhard Klotz, Vorsitzender des Schachverbandes Schleswig Holstein, Prinz Friedrich Ferdinand von Schleswig Holstein-Sonderburg-Glücksburg, und Dr. Arnold Besenbruch.

Es würde zu weit führen, alle Veranstaltungen des Jubiläumsjahres hier aufzuzählen, deshalb nenne ich hier nur die Simultanveranstaltung von Großmeister Lothar Schmid am 29.8.1976 im Gemeindezentrum Engelsby.



Den Abschluss bildete im Oktober 1976 ein gemütlicher Abend im Handwerkerhaus in der Augustastraße mit einem rustikalen Büffet, Gesang und launigen Vorträgen. Dazu eingeladen hatten wir auch den befreundeten Dansk Skakklub Flensborg.



Neben Heinz Meyer und seiner Frau Monika sehen wir das Ehepaar Jepsen. Jes Boy Jepsen war viele Jahre ein tüchtiger Turnierleiter im Dansk Skakklub Flensborg.

Zehn Jahre später übergabst du den Vorsitz an Hans Walter Lucassen, nachdem du den FSK mit Unterbrechungen über 17 Jahre geführt hattest, nämlich von 1963-1969, 1971-1972 und von 1977-1986. Inzwischen hattest du auch seit 1981 den Vorsitz im Bezirk übernommen.



Dass du den Vorsitz im FSK übergabst, hatte einen besonderen Grund; denn kurz zuvor war Erhard Klotz aus Neumünster, der Präsident des Landesverbandes, infolge eines Herzinfarktes mit 53 Jahren ganz plötzlich gestorben. Und nun wurde dringend ein Nachfolger gesucht.

Spontan hast dich bereit erklärt, den Vorsitz im Landesverband zu übernehmen. Zum Einarbeiten war aber nicht viel Zeit; denn die Landeseinzelmeisterschaften standen vor der Tür, und sie waren nach Timmendorferstrand vergeben worden. Gespielt wurde aber im nahen Niendorf.

Das Spiellokal lag direkt an der Strandpromenade, gab den Blick frei auf die Ostsee. Einen Nachteil allerdings hatte die Lokalität: Im Inneren wurde es eng, und die Räume hatten nur eine Höhe von gerade einmal zwei Metern.

Das war mit ein Grund für deine Entscheidung, das Rauchen zu untersagen. Wer eine "schmöken" wollte, musste vor die Tür gehen. Dazu muss man wissen, dass um diese Zeit etliche Spieler noch qualmten und der Meinung waren, ohne Zigarette, Pfeife oder Zigarre fiele ihnen nichts mehr ein.

Du hast dich aber durchgesetzt und nicht nur das: Du hast für alle Zeiten den blauen Dunst aus den Räumlichkeiten der Landesmeisterschaften verbannt, also auch für den Fall, dass sie eine Höhe von drei und mehr Metern hätten. In vielen Vereinen wurde aber auch weiterhin noch geraucht, und im FSK galt das Rauchverbot erst im September 1993, als unser Verein vom Angler Hof in das Gemeindehaus St. Johannis umzog.

Wir verloren dadurch 2 Mitglieder, die mit dem Verbot nicht einverstanden waren und den Spielabenden fernblieben.



Partieanalyse während der LEM in Niendorf, rechts u.a. Frank Hänjes,
Links vorn Arno Nickel, links oben Herta Filter, zweimalige Landesmeisterin,
stehend Heinrich Petersen aus Freienwill

Der Landesvorsitz war für dich dann der Sprung ins Präsidium des Deutschen Schachbundes. 1989 wurdest du zum Stellvertreter des Bundesvorsitzenden gewählt als erster Vizepräsident. Es ist bewundernswert, dass du in all diesen Jahren nichts an Spielstärke eingebüßt hast, sogar wiederholt den Titel des Schl.-holst. Seniorenmeisters errungen hast.

Schließlich ehrte dich der Bundespräsident mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Bei der Überreichung in Kiel am 25.11.2002 fand Innenminister Klaus Buß die folgenden Worte:

”Mit seinem Engagement, das von großer Tatkraft und hoher Sachkunde geprägt ist, hat sich Dr. Heinz Meyer in außergewöhnlichem Maße um die Sportart Schach verdient gemacht.”



Lieber Heinz, wir alle wünschen dir noch viele interessante Partien und freuen uns an jedem Spielabend, wenn die Tür aufgeht und du an einem der Bretter Platz nimmst. In diesem Sinne wünscht dir der FSK auch weiterhin alles Gute. Möge über dir und über Monika, deiner Frau, auch weiterhin ein guter Stern stehen!